

ORIENTIERUNGS
SCHULE
DÜDINGEN

OS DÜDINGEN

EchOS · 38



Januar 2024

EchOS Nr. 38 | Januar 2024

Offizielle Schulzeitung der OS Düdingen
erscheint zweimal jährlich

Titelbild

Wintersportlager in Ovronnaz 3. Stufe

Redaktion

Judith Zumwald, Leitung
Regula Neururer, 1. Stufe
Sabrina Ruppli, 2. Stufe
Rebecca Spicher, 3. Stufe
Carli Degonda, Layout
Laurent Baeriswyl

Druck

Amt für Drucksachen und Material
Staat Freiburg

Herausgeber/in

OS Düdingen
Auflage
500 Exemplare

Kontakt

echos@osduedingen.ch

Inhalt

Vorwort Schuldirektor	4
Sieben Fragen an Julian Burri	6
Der Berg ruft	8
Poem about the film «Blackfish»	10
Jugendbrigade zu Besuch	11
Projektarbeit für die Zukunft	12
Leserollen der Klasse 9Hd	15
Filmkonzert im KKL Luzern	16
Action in der Bibliothek Düdingen	17
Un échange culturel et linguistique	18
Orientierungslauf im Gurmelsholz	19
Streetballturnier	20
Zwei Wochen Skispass in Ovronnaz	22
Bibliotheksseite	25
Klassenfotos 1. Stufe	26
Wichtige Termine	30



Das Wort des Direktors

Geschätzte Eltern, Liebe Leserin, Lieber Leser,

In diesem Schuljahr dürfen wir gleich mehrere sanierte Räumlichkeiten nutzen. So wurden während dem Sommer 2023 die beiden Schulküchen saniert. Die Schülerinnen und Schüler der 11H und 10H (Wahlfach Kochen & Backen) durften im August ihren Unterricht in Räumen aufnehmen, wo noch alles nach ganz Neu duftete.

Die Gemeinde Düdingen hat ebenfalls im Sommer die Bühnentechnik des Podiums erneuert, wovon wir als Schule bei unseren Anlässen natürlich ebenfalls profitieren dürfen.

Im Jahr 2023 wurde das „centre sportif“ in Ovronnaz saniert. Die OS Düdingen macht ihr WISPOLA seit über 30 Jahren in Ovronnaz und durfte als erste Schule überhaupt ihr Lager im sanierten Zentrum durchführen.

Als Schule sind wir sehr froh und dankbar, auf die Unterstützung der Gemeinden zählen zu dürfen. Sie erlauben es, dass die Kinder, Jugendlichen und Lehrpersonen in einem hervorragenden Rahmen arbeiten dürfen.

Und zu guter Letzt erscheint auch EchOS in neuem Kleid. Nach 13 Jahren erscheint die 38. Ausgabe in einem neuen Layout. Für den neuen frischen Auftritt danke ich insbesondere dem Layouter Carli Degonda. Und für die grosse Arbeit in der Redaktion ein ganz grosses Merci an die Redaktion (Regula Neururer, Sabrina Ruppli, Rebecca Spicher) unter der Leitung von Judith Zumwald. EchOS ermöglicht es uns, Sie, liebe Leserinnen und Leser, über den Alltag an unserer Schule zu informieren und aufzuzeigen, was alles zum Schulbetrieb gehört.

Vielseitiges Wahlfachangebot

Sie dürfen sich auch in diesem Jahr wieder vom vielseitigen Wahlfachangebot unserer Schule überzeugen lassen. Wir freuen uns, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern ein Angebot machen können, das für alle etwas bieten sollte. Dies ist nur dank der Vielseitigkeit in unserem Team möglich.

Neu bieten wir den immersiven Unterricht für die Klassen der 10H und 11H in einem reduzierten Rahmen an. Konnte der immersive Unterricht bisher einzig zu 100% auf Französisch gewählt werden, ist es neu auch möglich, den Unterricht zu 20-50% immersiv zu besuchen. Es wäre schön, wenn noch

mehr Jugendliche von diesem wichtigen Angebot profitieren würden.

Elternrat

Der Elternrat ist sehr gut aufgestellt und erstmals überhaupt in einer Stufe mit allen Klassen vertreten. Und trotzdem hat es noch Lücken.

Fühlen Sie sich angesprochen, dürfen Sie sich gerne beim Co-Präsidium (Francis Luginbühl, Robert Schafer) oder beim Schuldirektor melden.

Folgende Klassen sind im Elternrat momentan nicht vertreten:

1. Stufe – 9Ha, 9Hb, 9Hc, 9Hf, 9Hh
2. Stufe – komplett
3. Stufe – 11Ha, 11Hb, 11Hh

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre von EchOS zahlreiche spannende Lesemomente.

Laurent Baeriswyl
Schuldirektor



Sieben Fragen an Julian Burri

Julian Burri hat mit seiner Klasse, 9Hf, beim Zeitungsprojekt «Zisch» der Freiburger Nachrichten mitgemacht. Die 20 Schülerinnen und Schüler erhielten von September bis Dezember täglich die Freiburger Nachrichten, um Spass und Interesse an der Zeitung zu entwickeln und das selektive Lesen und den kritischen Umgang mit Medien zu erlernen.

Julian, wie ist es dazu gekommen, dass du deine Klasse für das Zisch-Projekt angemeldet hast?

Bereits als Primarschullehrer habe ich mit einer 3./4. Klasse an diesem Projekt teilgenommen. Damals musste ich feststellen, dass ich meine Ziele aufgrund des jungen Alters der Schülerinnen und Schüler noch nicht vollumfänglich erreichen konnte. In diesem Jahr sah ich die Möglichkeit, dieses Zeitungsprojekt mit einer etwas älteren, fortgeschritteneren Klasse anzugehen. Zudem sah ich das Potenzial, dass sich dieses Projekt gut dazu eignet, sich innerhalb einer neuen Klasse schnell und gut kennenzulernen, da doch einiges an Teamwork verlangt wird.

Und wie hat die Klasse die Neuigkeit aufgenommen, am Zisch-Projekt teilzunehmen?

Anfangs waren die Kids nicht sehr begeistert. Ich gehe davon aus, dass sich einige so früh im Schuljahr und ohne Vorarbeit zum Thema Zeitung nicht zutrauten, einen Zeitungsartikel zu schreiben. Ein weiterer Grund war wohl auch, dass das Thema

«Vollmilchpulver» auf Anhieb nicht allzu spannend erschien.

Welche Lerninhalte hast du mit der Klasse aufgrund des Zeitungsjournals bearbeitet?

Aus den Recherchearbeiten resultierte ein Lernzuwachs im wirtschaftlichen Bereich. Die Zusammenarbeit zwischen Milchbauern und der Crema, die Vermarktung des Produkts, Infos zu Crema und ihren Produkten allgemein etc. Im technischen Bereich durften wir bei einer Recherche vor Ort mehrere Maschinen und Roboter und deren Funktion kennenlernen. Dies war auch ein gutes Moment, um persönlichen Fragen der Schülerinnen und Schüler nachgehen zu können. Natürlich hatte es auch Platz für Themen wie z.B. der Aufbau einer Zeitung und eines Artikels.

Wie hast du die Zeitung eingebaut im Unterricht? Hast du sie auch in anderen Fächern eingesetzt als im Deutschunterricht?

Das Zeitunglesen wurde zu einer Art Ritual. Fast jeden Tag wurde ein Zeitgefäß zur Verfügung gestellt, in welchem die Zeitung gelesen werden durfte. Manchmal passierte dies als Tageseinstieg, manchmal als Abschluss oder auch zum Herunterfahren nach längeren Konzentrationsphasen. Es bot sich an, auch in den Fremdsprachen Zeitungsartikel einzubauen. So hatte das Projekt auch Platz im Französischunterricht. Im M&I und Mathematikunterricht konnten durch die Arbeit mit Diagrammen aus der Zeitung zwei weitere Fächer einbezogen werden.





Julian Burri, 30 Jahre alt, im dritten Jahr als Lehrer an der OS Düringen tätig, unterrichtet Deutsch, Mathematik, Französisch und M&I, wohnt in Alterswil, macht in der Freizeit gerne Sport und Musik.

Inwiefern haben deine Schülerinnen und Schüler vom Projekt profitiert? Welche Kompetenzen haben sie erworben?

Worauf ein starker Fokus gesetzt wurde, war das selektive Lesen. In einer Zeit von grosser Medienüberflutung war mir das sehr wichtig. Eine Arbeit über mehrere Wochen zu planen, zu gewissen Themen zu recherchieren und darüber zu schreiben, war auch etwas Neues für die Klasse. Weitere Vorteile waren das «up-to-date»-Sein über Geschehnisse in der Welt; egal ob in der Welt der Politik, im Bereich des Sports, der Musik oder wo auch immer.

Das Zeitungsprojekt beinhaltet auch, einen Zeitungsartikel mit der Klasse zu schreiben. Welches war euer Thema? Kannst du das Vorgehen beschreiben vom Erhalten des Themas bis zum Fertigstellen des Artikels?

Unser Thema war «Der Weg von der Milch zum Produkt», wobei wir uns in Absprache mit unserem Partner, der Cremo SA, schnell auf das Produkt Vollmilchpulver einigten. Nachdem wir das Thema erhalten hatten, mussten Absprachen mit dem Wirtschaftspartner getroffen werden. Als ein Recherchetermin feststand, ging es darum, sich in das Thema einzulesen und Fragen zu formulieren, die die Schülerinnen und Schüler im Artikel

gerne beantworten würden. Dazu wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet: Fotoverantwortliche, Untergruppen für die diversen Themen innerhalb unseres Oberthemas, eine Gruppe für den Feinschliff der Artikel etc. Während die Fotoverantwortlichen dann die Fotos auswählten und Bildtexte schrieben, setzten die anderen Gruppen Fliesstexte über ihren Teilbereich auf. Diese dienten als Grundlage für die Gruppe, die den Feinschliff, also den definitiven Artikel, schrieb.

Was waren die Highlights des Zeitungsprojekts?

Für mich persönlich waren dies die Nachmittage und Sequenzen, in welchen wir mit Experten arbeiten konnten. Die Lektion mit Frau Grimm von den FN, der Recherchetermin bei der Cremo SA und der Redaktionsbesuch bei den FN, wo die Schülerinnen und Schüler einen Bildtext formulieren konnten, der in der Onlineausgabe am Folgetag zu lesen war, gehören also definitiv zu den Highlights.

Julian, was fällt dir zu folgenden Stichworten spontan ein?

Zeitungslesen – digital oder analog?

Eigentlich lieber analog, meistens jedoch digital.

Die Freiburger Nachrichten...

begleiten mich schon seit langem. Sie schaffen es, besonders bei regionalen Themen detaillierte Berichte zu publizieren. Auch die wichtigsten Geschehnisse vom In- und Ausland werden thematisiert, jedoch vermisse ich teilweise die Tiefe der Berichte.

Medienkompetenz...

ist in der digitalen Welt von heute etwas sehr Wichtiges. Bereits im jungen Alter werden digitale Medien, ob privat oder in der Schule, je länger je mehr genutzt. Deshalb ist es umso wichtiger, sich mit Social Media, Fake News, verschiedenen Arten von Medien und deren Vor- und Nachteilen auseinanderzusetzen.

ZiSCH...

hat mit der Vision, Schülerinnen und Schüler für das Schreiben zu motivieren, einen tollen Ursprungsgedanken. Die Motivation für das Schreiben der Artikel hängt jedoch stark vom zugeteilten Thema und der Partnerfirma ab. Somit ist da ein gewisser Glücksfaktor vorhanden, der über das Ausmass an Zufriedenheit und Motivation einer Klasse entscheiden kann.

Judith Zumwald

Der Berg ruft

Zu Fuss von Charmey nach Schwarzsee

Die Herbstwanderung mit über 100 Schülerinnen und Schülern der 3. Stufe führte von Düdingen nach Charmey. Die Reise begann früh am Morgen mit der Anreise per Zug und Bus, und bald darauf machten sich die jungen Wanderer auf den Weg.



Aufbruch in die Bergwelt

Die Wanderung begann in Charmey, wo wir unsere Rucksäcke packten und uns bereitmachten, den Aufstieg in Richtung Schwarzsee anzutreten.



Der Weg führte uns bergauf durch eine malerische Landschaft, vorbei an saftigen Matten, idyllischen Wiesen und auch einigen Kuhweiden. Die Begegnung mit der ländlichen Umgebung hatte jedoch auch ihre Besonderheiten, da nicht alle vermeiden konnten, in Kuhfladen zu treten, was für einige amüsante Augenblicke sorgte.

Naturerlebnis mit Höhen und Tiefen

Obwohl die Wettervorhersage ursprünglich hochsommerliche Temperaturen prophezeit hatte, wurden wir anfangs von einigen Wolken überrascht, die gelegentlich die Sonne verdeckten. Dies erwies sich jedoch als vorteilhaft, da es die Wanderung bei angenehmeren Temperaturen





ermöglichte. Zumindest zu Beginn. Die vorderen Teilnehmer liefen zügig voran und waren kaum zu bremsen, während es andere ruhiger angehen liessen und die beeindruckende Landschaft genießen.

Trotz einiger Pausen erreichten wir unser Ziel eine Stunde früher als geplant. Nach einer anstrengenden Wanderung setzten sich die meisten auf eine nahegelegene Wiese und gönnten ihren Beinen eine wohlverdiente Pause. Die gesamte Erfahrung war geprägt von guten Gesprächen, frischer Bergluft und dem gemeinsamen Erleben der Natur.

Rückkehr nach einem unvergesslichen Tag

Die Rückreise erfolgte mit dem Bus über Tifers zurück nach Düdingen, wo die Schülerinnen und Schüler sicher und zufrieden ankamen. Die Meinungen über das Wandern variierten, da einige die Anstrengung schätzten, während andere weniger begeistert waren. Glücklicherweise verlief der Tag ohne Zwischenfälle, und die Erinnerungen an diese Herbstwanderung werden sicherlich noch lange in unseren Köpfen bleiben.

Rebecca Spicher



Poem about the film «Blackfish»

The orcas are dying
and the birds are flying
They are crying
and we know we are lying

There is no hope
that they can escape from the rope
all around the globe
we are looking for hope
Why can't they be free?
The results we see
and we agree

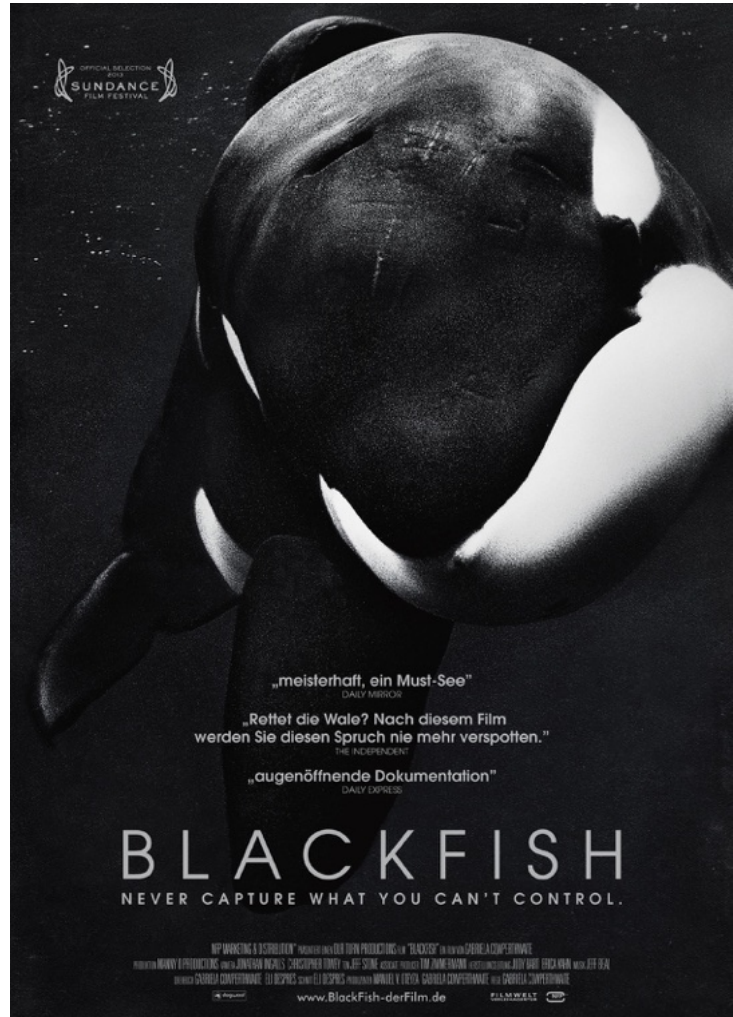
The orcas are dying
and the birds are flying
They are crying
and we know we are lying

Captured in shows
because we don't know
that they've lived there many years ago
Yeah they can't go
They are accused
because they are just confused
But we have no excuse
that they were abused

The Orcas are dying
and the birds are flying
They are crying
and we know we are lying

In English and French
Tilikum takes revenge
«All okay», he pretends
All the orcas want to avenge
The ships sail off
We just scoff
We are really soft
and we just go off

By Yara Ansermoz and Arja Heid, I1Hg



Jugendbrigade informiert über Jugenddelikte und Gefahren

Präventionsveranstaltung für die 11H



Kürzlich besuchte Herr René Jutzet, ein Vertreter der Jugendbrigade, alle Klassen der 11H. Er wies die Jugendlichen in einer aufschlussreichen Präsentation auf die verschiedenen Gefahren und Delikte hin, denen Jugendliche heutzutage begegnen können. Diese Veranstaltung gab unseren Schülerinnen und Schülern wertvolle Einblicke in die Themen, die sie und ihre Altersgenossen betreffen.

Diverse Delikte

Herr Jutzet zeigte den Jugendlichen zu Beginn ein Foto, anhand welchem die Schülerinnen und Schüler selbst eine beeindruckende Liste von Delikten aufzählen konnten, die insbesondere Jugendliche betreffen können. Auf dem Bild prägten sich zwei Jugendliche (Körperverletzung), während sie von anderen mit dem Handy gefilmt wurden (Gewaltdarstellung, Verletzung des Rechts auf eigenes Bild), andere schauten nur zu (Unterlassung der Nothilfe), zeigten den Mittelfinger (Beschimpfung) oder äusserten sich gewaltvoll (Drohung, Verleumdung). Ausserdem sah man auf dem Bild einen Joint (Suchtmittel), überall lagen leere Dosen (Littering) und bei einem Fahrrad fehlte das Hinterrad (Sachbeschädigung, Diebstahl).

Jugenddelikte – Strafbar ab 10 Jahren

Gut zu wissen: In der Schweiz können Jugendliche ab dem Alter von 10 Jahren strafrechtlich belangt werden. In der heutigen Gesellschaft stehen junge Menschen vor einer Vielzahl von Herausforderungen und Verführungen. Es ist daher von entschei-

dender Bedeutung, über die potenziellen Konsequenzen von Straftaten Bescheid zu wissen.

Als ehemaliger Gassenarbeiter in Zürich hat Herr Jutzet bereits einiges gesehen und erlebt und so konnte er zu den anfangs genannten Rechtsverstössen jeweils eine Anekdote erzählen. Aufgrund seiner Erfahrung warnt er unsere Schülerinnen und Schüler besonders vor dem Einnehmen von Drogen und legt ihnen ans Herz, zu widerstehen, sollten sie einmal welche angeboten bekommen.

Trinken – Rauchen – Kiffen – Dampfen

Weitere Jugendthemen sind das Trinken, Rauchen und Kiffen. Jutzet fordert die Jugendlichen immer wieder auf, selbst nachzudenken und braucht ihre Namen für Fallbeispiele, wodurch sie enorm bei der Sache sind und sich angesprochen fühlen.

Cannabis wird nebst Alkohol auch gerne von Jugendlichen ausprobiert. Das Gehirn von Jugendlichen ist jedoch besonders anfällig für Abhängigkeiten und das Entwickeln von Psychosen. Es ist wichtig zu wissen, dass der heutige Cannabis mit einem THC-Gehalt von bis zu 40 Prozent viel stärker ist als früher.

Vapes sehen zwar harmlos aus, sie enthalten aber viele Giftstoffe und könnten sogar krebserregend sein.

Soziale Medien und Datenschutz

Die Jugendbrigade informierte auch über das Mindestalter für die Nutzung von sozialen Medien. Datenschutz und die Verwendung von Fotos in den sozialen Medien sind ebenfalls wichtige Aspekte, auf die Jugendliche achten sollten. Es ist entscheidend, die AGB zu lesen, um die eigenen Rechte zu schützen.

Die Veranstaltung der Jugendbrigade hat unsere Schülerinnen und Schüler nachdenklich gestimmt und sie für die Gefahren und Verantwortlichkeiten sensibilisiert, die das Erwachsenwerden mit sich bringen. Und wir Erwachsenen helfen mit, die Jugendlichen bestmöglich zu unterstützen, um sicher und verantwortungsbewusst aufwachsen können.

Rebecca Spicher

Projektarbeit für die Zukunft

IVE - ein etwas anderes Fach



Seit der Einführung des Lehrplans 21 ist das Fach IVE (individuelle Vertiefung und Erweiterung) auf dem Stundenplan der dritten Stufe zu finden. Während zwei Lektionen pro Woche setzen die Schülerinnen und Schüler ein Projekt um, in zwei Lektionen arbeiten sie im Lernatelier an von ihnen ausgewählten Fachbereichen. Zum ersten Mal wird in diesem Schuljahr das Fach IVE Projektarbeit klassendurchmischte durchgeführt und ebenfalls neu wurde zum Abschluss des BNE-Projekts ein Markt für die ganze Bevölkerung umgesetzt.

Was ist BNE?

Am ersten Montagnachmittag des Schuljahres trafen die klassendurchmischten Gruppen ein erstes Mal ihre Gruppe und ihre Lehrperson. Nach einer kurzen Kennenlernrunde definierten die Schülerinnen und Schüler, was für sie ein Projekt ist und welche Erfahrungen sie bereits mitbringen bezüglich Projektarbeit, insbesondere aus der Weissen Woche. Schwieriger war es, den Begriff BNE zu erklären. Was genau versteht man unter nachhaltiger Entwicklung? Wie lauten die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele? Diese Fragen wurden in der Gruppe beantwortet und geklärt.

Auf Ideensuche

Anschließend ging es darum, Ideen für ein Projekt zu finden. Alleine, zu zweit oder zu dritt wurden Ideen gesammelt, mögliche Umsetzungen und Ziele besprochen und den anderen der Gruppe vorgestellt. Nach, auch kritischen, Rückmeldungen der Zuhörerinnen und Zuhörer entschied sich jede Gruppe für eine Idee - und schon ging es los mit der Planung und Umsetzung.

Erfolge und Rückschläge

Bei einigen Gruppen lief alles nach Plan und diese Schülerinnen und Schüler starteten schnell einmal mit Besuchen im Altersheim, Basteln mit Kindern, Nähen von Abschminkpads, Finden von Rezepten gegen Foodwaste, Bauen eines Bienenhotels usw. Bei anderen kam es zu Rückschlägen oder Absagen, nicht alles konnte wie vorgesehen durchgeführt werden, Ideen und Organisation mussten





angepasst werden. Früher oder später waren aber alle Gruppen auf dem richtigen Weg und setzten sich mit ihrem Thema intensiv auseinander.

Der nachhaltige Markt

Nach vielen Wochen Arbeit am Projekt präsentierten die Schülerinnen und Schüler zum Abschluss ihr Projekt an einem Markt. Eine Gruppe hatte hierfür extra Stände aus Holz hergestellt, auf denen die Resultate vorgestellt werden konnten. So sah man am letzten Montagnachmittag vor den Weihnachtsferien Jugendliche Tische und Stände auf den Pausenplatz hinaustragen, Plakate aufhängen, Produkte aufstellen, Stände dekorieren, Informationen wiedergeben. Als erstes besichtigten einige Klassen der ersten und zweiten Stufe den Markt, nach und nach trafen auch Eltern, Grosseltern, Geschwister und Leute aus der Bevölkerung ein, um den Markt zu begutachten. Nebst den Ständen der Schülerinnen und Schüler fanden der Marroni-Wagen, der warme Tee und die verschiedenen Feuerschalen auf dem Pausenplatz grossen Anklang. Ebenfalls sehr beliebt war die Kleidertauschbörse, wo man Kleidungsstücke ergattern konnte, die jemandem nicht mehr passen oder nicht mehr gefielen.

Mystische Stimmung

Über mehrere Stunden trotzten unsere Schülerinnen und Schüler der Kälte und ein Blick auf den Pausenplatz, in Dunkelheit und Nebel gehüllt, erhellt von mehreren Feuerschalen, umrahmt von feierlichen Weihnachtsliedern, zeigte zufriedene

Gesichter und eine wunderbar mystische Stimmung. Ein paar Tage später betitelte eine Besucherin in den Freiburger Nachrichten den Markt als «Aufsteller der Woche» - was für eine schöne Rückmeldung und Belohnung für den grossen Aufwand!

Judith Zumwald

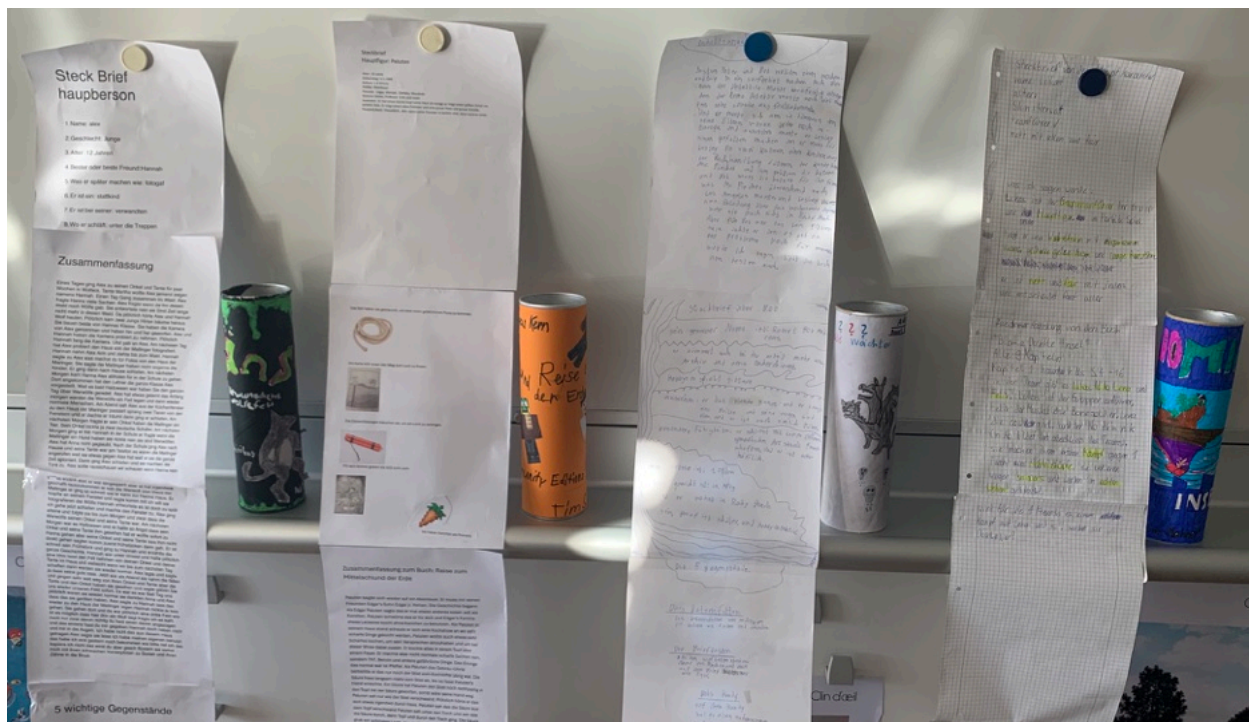
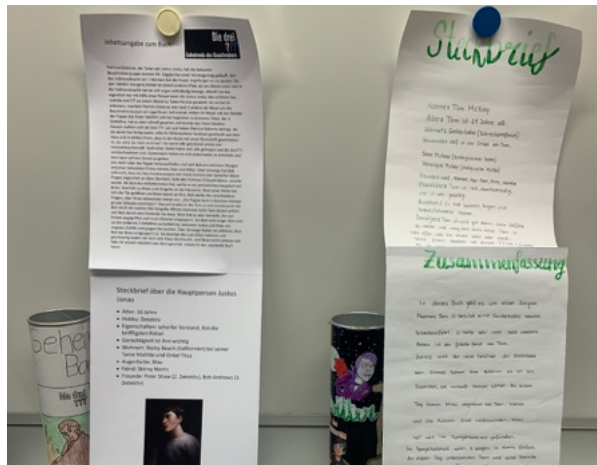
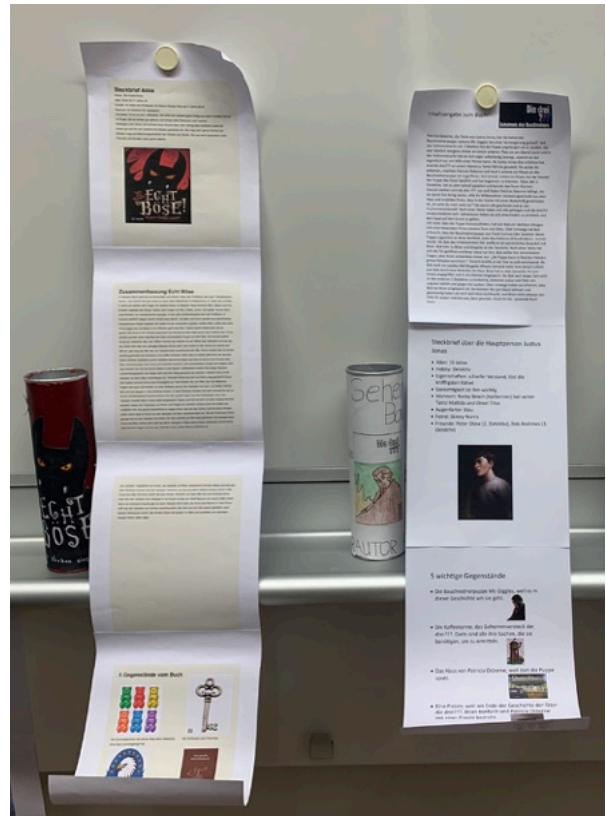




Deutschprojekt der Klasse 9Hd: Leserollen

Bei einem Bibliotheksbesuch lernten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9Hd die Bibliothek (besser) kennen, fanden heraus, welche Sorte Bücher sich wo befinden, was man ausser Büchern auch noch ausleihen kann und was in der Bibliothek ausser lesen alles möglich ist. Alle wählten am Schluss des Besuchs ein Buch aus, das sie lasen und zu dem sie dann eine Leserolle kreierten.

Judith Zumwald



Filmkonzert im KKL Luzern

Kultureller Ausflug der Klasse 10Hb

Am Freitag, den 5. Januar, waren wir mit Herrn Stempfel und den Begleitlehrpersonen Herr Schweizer, Frau Blaser und Frau Zahnd im KKL-Luzern den Film «How to Train Your Dragon» schauen. Dazu spielte ein Orchester live die Filmmusik.

Wir kamen im Mathematikunterricht auf die Idee, als wir mit Herrn Stempfel die Winkel angeschaut haben. Herr Stempfel fing an über Architektur zu sprechen und wir schauten verschiedene Gebäude wie z.B. die Elbphilharmonie in Hamburg oder das KKL in Luzern als Beispiele an. Dabei konnten wir sehen, dass nicht alle Gebäude nur 90° Winkel haben. Danach wollten wir wissen, wie man eigentlich ein solches Gebäude besichtigen kann. Und die Antwort war schnell da: «Mit einem Billett für einen Konzertbesuch.»



Dieser kulturelle Ausflug war für die 10Hb freiwillig, da es etwas kostete und auch, weil der ausgesuchte Film in den Ferien vorgeführt wurde. Daher kamen auch nicht alle mit. Jedoch waren 10 von 14 Schülerinnen und Schüler dabei.

Es war ein tolles Erlebnis und die meisten sagen, dass sie das definitiv mal wieder machen würden. Wir mussten 1.5 Stunden mit dem Zug fahren, um nach Luzern zu gelangen. Es war eine lange Fahrt, aber es hatte sich definitiv gelohnt. Als wir dort ankamen, mussten wir unsere Jacken und Rucksäcke abgeben. Der Saal war sehr

gross und es hatte auch viele Menschen dort. Der Abend war ausverkauft und die Konzertbesucher kamen aus der ganzen Welt. Der Speaker begrüßte Leute aus z.B. Mexiko, Texas, Belgien und weiteren Ländern. Unsere Sitzplätze waren auf dem vierten Balkon und sehr weit oben. Somit konnten wir das ganze Orchester beobachten. Bevor der Film begann, spielte das Orchester die Ouverture des Films. Und dann ging es los. Manchmal stoppte die Musik und der Film ging ohne Musik weiter. Nach einer Weile, also so etwa in der Mitte, gab es eine Pause. Da gingen die meisten aufs Dach, dort hatte es eine wunderschöne Aussicht. Es war eine grosse Terrasse unter der grossen Dachfläche. Der zweite Teil ging dann sehr schnell vorüber und wir mussten leider den Saal bereits beim Applaus für das Orchester verlassen, da der Zug nicht auf uns wartete. Es hat allen sehr gefallen und der Saal hat alle fasziniert. Es war ein großartiges Erlebnis und wir hatten sehr viel Freude. Wir hatten einen schönen Abend, der Film war auch einigermaßen spannend, auch wenn die meisten den Film schon mehrmals gesehen haben. Bei der Rückfahrt hatten wir sehr Hunger, da wir während des Films halt nichts Grosses gegessen haben. Wir alle wollten ins McDonald's, aber Herr Stempfel liess uns nicht, da wir keine Zeit hatten. Das wäre sonst der perfekte Abend gewesen.

Es war eine schöne Erfahrung und wir würden das definitiv mal wieder machen wollen, wenn wir könnten.

*Für die Klasse 10Hb
Tatjana, Jérica, Niilo, Livio, Tina*



Action in der Bibliothek Düdingen

Bibliotheksführung für alle Klassen der ersten Stufe

Zu Beginn des Schuljahres werden jeweils alle Klassen der ersten Stufe zu einer Führung in die Bibliothek eingeladen. Ziel dieses Besuches ist es, den Jugendlichen die Bibliothek auf spielerische Weise vorzustellen und aufzuzeigen, wie vielfältig das Medienangebot gerade auch für ihr Alter ist.

Förderung der Lesekompetenz

Die Deutschlehrpersonen der OS Düdingen so wie die Bibliothekarinnen der Bibliothek Düdingen haben eines gemeinsam: Sie möchten bei jungen Menschen das Lesen fördern.

Mit unterschiedlichen Methoden versuchen Lehrpersonen, das Leseinteresse, die Leseflüssigkeit oder das Verständnis für einen Text zu fördern und zu verbessern. Bibliothekarinnen ihrerseits wollen in erster Linie zum Lesen animieren, und selbstverständlich auch zum Besuch ihrer Bibliothek. Dazu bieten sie in ihrer Bibliothek eine Vielzahl an altersgerechten Büchern und Medien für junge Benutzerinnen und Benutzer an und laden jeweils alle Klassen der ersten Stufe zu einer Einführung in ihre Bibliothek ein.

Bibliothekseinführung für alle Klassen der ersten Stufe

In diesem Schuljahr fanden die ersten Klassenbesuche zu Beginn des Schuljahres und die letzten nach den Herbstferien statt. Franziska Siegenthaler, eine der vier Frauen des Bibliotheksteams, führte die Jugendlichen mit viel Geschick und Freude in die Bibliothek ein, stellte zu Beginn die neusten Jugendbücher vor und liess sie anschließend mit Action Bound, einer App, die Bibliothek erkunden.



Den Schülerinnen und Schülern gefiel diese digitale Schnitzeljagd sehr, mit viel Motivation und ihren Tablets ausgerüstet, suchten sie zwischen den Bücherregalen oder auf dem PC Antworten auf unterschiedliche Fragen, bewegten sich schätzend und rätselratend hin und her und erfuhren auf spielerische Weise so einiges über die Bibliothek. So zum Beispiel, wie viele Medien es insgesamt hat, dass man auch französische oder englische Bücher oder Hörbücher und Zeitschriften ausleihen kann und ein PC mit Internetzugang zur Verfügung steht.

Nick Budliger aus der Klasse 9hb meint: »Der Nachmittag in der Bibliothek war sehr cool und hat Spass gemacht.«



Bibliothek als Lern- und Freizeitort

Seit dem Nachmittag in der Bibliothek treffe ich vermehrt Schülerinnen und Schüler meiner Klasse an, die sich am langen Holztisch treffen, um für einen Vortrag zu lernen oder die Hausaufgaben gemeinsam zu erledigen. Wenn sie ab und zu noch ein Buch ausleihen, dann war der spannende, lustvolle und actionreiche Besuch auch nachhaltig.

Regula Neururer

Un échange culturel et linguistique

Une semaine à Châtel-St-Denis pour les plus courageux

Auch im Schuljahr 23/24 durften interessierte Schülerinnen und Schüler der 10H für eine Woche in Châtel-St-Denis welsche Schulluft schnuppern. Ein paar Mutige haben von diesem Angebot profitiert und sich auf das «Abenteuer Romandie» eingelassen.

Nous habitons dans un canton bilingue. Diese Zweisprachigkeit birgt Herausforderungen, die man in den einsprachigen Kantonen nicht kennt. Zum Beispiel, wenn die Oberländerin im hôpital cantonal aufgefordert wird, ihren Bikeunfall im Schwarzsee «en français» zu beschreiben. Oder wenn der Herr aus Bulle, der extra den Deutschkurs «Grillen für Profis» belegt hat, sich in der Metzgerei erklären lassen muss, was eine Hamma ist. Im Röstigraben zu wohnen bietet handkehrum aber die Chance, dass ein Kultur- und Sprachtausch quasi vor der eigenen Haustür stattfinden kann. «Wir sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler für die Partnersprache» steht im Leitbild der OS Düringen. Dafür findet immer in der 2. Stufe ein Austausch mit dem CO de la Veveyse in Châtel-St-Denis statt.

Anfangs Schuljahr bekommt jede 10H-Klasse eine Partnerklasse von Châtel-St-Denis zugeteilt, mit der über das Jahr hinweg ein Briefaustausch stattfindet. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Nebst Briefen auf Deutsch und Französisch werden auch mal Videobotschaften oder Adventskalender hin- und hergeschickt. Wenn alles gut läuft, wird vielleicht sogar eine Handynummer oder ein TikTok-Profil ausgetauscht und die Jugendlichen treten so auch privat in Kontakt.

Die Mutigsten dürfen dann eine Woche im CO de la Veveyse in Châtel-St-Denis zur Schule. In dieser Woche wohnen sie in der welschen Familie eines Châtel-Klassenkameraden, einer Klassenkameradin. In einer anderen Woche kommt das Gspänli aus Châtel nach Düringen.

Jésica Känzig (10Hb) und Flurin Zbinden (10Hc) zählten dieses Jahr zu den Mutigen. Sie haben sich aus dem sicheren Hafen ihres Zuhauses rausgewagt und sind ins kalte Wasser gesprungen. Fremde Sprache, neue Umgebung, andere Umgangsformen... da kommt man auch mal ganz schön ins Rudern. EchOS hat den beiden ein paar Fragen gestellt.

Auf einer Skala von 1-10, wie nervös wart ihr auf dem Weg nach Châtel?

JÉSICA: «Etwa eine 6. Ich habe mich gefreut.»

FLURIN: «Etwa 7.»

Was sind die Unterschiede zwischen dem CO de la Veveyse und unserer OS?

FLURIN: «Wir haben verschiedene Schulzimmer für verschiedene Fächer, z.B. das NaTec- oder das BG-Zimmer. In Châtel finden eigentlich alle Fächer im gleichen Schulzimmer statt.»

JÉSICA: «Im Gegensatz zur OS Düringen sind die Schulzimmertüren in Châtel immer abgeschlossen. Von innen kommt man zwar immer raus, aber von aussen kommt man nur mit einem Schlüssel rein. Das Schulsystem ist auch anders. Es gibt keine Frühlektion, dafür hat man am Nachmittag eine Lektion länger Schule.»

Was hast du Neues auf Französisch gelernt?

JÉSICA: «Nichts. Dafür haben alle viel zu schnell gesprochen. Wobei, einfache Sätze konnte ich gegen Schluss schon besser verstehen.»

FLURIN: «Ich habe den Satz des Pythagoras auf Französisch gelernt und ich hab's eigentlich gut verstanden. In der Schule habe ich zuerst ein bisschen Mut gebraucht, um Französisch zu sprechen. Aber insgesamt konnte ich mich recht gut verständigen.»

Worauf können sich die nächstjährigen Austauschschülerinnen und -schüler freuen?

JÉSICA: «Es ist lustig und eine ganz neue Erfahrung. Und ich finde, es hilft. Es hilft fürs Franz, aber auch für einen selbst als Person.»

FLURIN: «Der Unterricht ist spannend, auf die Sprache kann man sich freuen und im Deutschunterricht kann man sich auf Deutsch vorstellen und fast den ganzen Deutschunterricht leiten.»

Und auf welche Schwierigkeiten sollten sie sich mental vorbereiten?

JÉSICA: «Wenn eine Lehrperson einen etwas auf Französisch fragt, hat man manchmal kleine Panikmomente. Und die Prüfungen schreibt man einfach mit (auch wenn sie nicht zählen).»

Würdest du es wieder machen?

JÉSICA: «Ja.»

FLURIN: «Ja. Und ich würde es allen empfehlen.»

Sabrina Ruppli

Orientierungslauf im Gurmelsholz

Impressionen vom sonnigen sCOOL Cup der 10H



Im Oktober 2023 fand der kantonale Orientierungslauf statt. Die OS Düdingen konnte dieses Jahr leider keinen Sieg verzeichnen.

Am 4.10.23 fand der sogenannte sCOOL Cup statt. Dabei handelt es sich um einen OL von Swiss Orienteering. An diesem Wettkampf treten verschiedene Schulen gegeneinander an. Dieses Jahr wurde dieser in Gurmels ausgetragen. Für die Düdingerinnen und Düdinger also fast schon



ein Heimspiel. Im Gurmelsholz konnten die Schülerinnen und Schüler der 10H in Zweiertteams ihre im Sportunterricht erlangten OL-Kenntnisse unter Beweis stellen.

Bei einem OL werden auf dem Gelände mehrere Kontrollpunkte festgelegt, die mithilfe von Landkarte und Kompass gefunden werden müssen. Obwohl der Anlass näher an Halloween als an Ostern stattfand, schienen die Posten besonders gut versteckt gewesen zu sein, denn für einen Podestplatz reichte es der OS Düdingen, trotz grossem Einsatz, nicht. Dafür war die Rückfahrt umso ausgelassener, da man sich gegenseitig erzählen konnte, wer sich wo im Wald verlaufen hatte und wen man wo hatte herumirren sehen. Und so konnte man auf der kurzen Busfahrt von Gurmels zurück nach Düdingen in viele ausgepowerte, aber fröhliche Gesichter blicken.

Sabrina Ruppli



Streetballturnier

Impressionen vom Turnier der 10H

Im November 2023 fand das traditionelle Streetballturnier im Leimacker statt. Das Turnier war geprägt von vielen Körben und einer gemütlichen Winterstimmung.



Am Morgen des 30.11.23 fand das Streetballturnier der 10H im Leimacker statt. Die Sportlehrpersonen hatten die Teams vorgehend gecoacht und ready fürs Spielfeld gemacht. Während draussen frostige Temperaturen herrschten und Eiskristalle die Bäume ausserhalb der Hallenfenster schmückten, herrschte drinnen eine warme Atmosphäre und Schweisstropfen zierten einige Gesichter.



Gespielt wurde frei nach dem Motto «You miss 100% of the shots you never take». Zu gemächlichen HipHop Beats tricksten die Schülerinnen und Schüler ihre Gegner aus und zielten auf die weissen Netzkörbe. Bei den Mädchen gingen die «Marschmallow Hüng» als stolze Siegerinnen aus dem Turnier, bei den Jungs waren es «The Gingers».

Sabrina Ruppli





Zwei Wochen Skispass in Ovronnaz

Gemeinschaft, Fortschritte und unvergessliche Momente im Schnee



Die Klassen der 3. Stufe konnten sich Anfang Januar eine Woche lang sportlich austoben, sowohl auf der Piste als auch in den Turnhallen. Ausserhalb der Programmblocke blieb ausreichend Zeit für gemütliches Beisammensein. Beide Lager verliefen sehr harmonisch und ohne grössere Unfälle.

Lager 1 & 2 – anders und einzigartig

Lager 1 mit den Klassen 11Ha, 11Hf, 11Hg und 11Hh erfreute sich während der Woche an reichlich Sonnenschein. Obwohl das Wetter kalt war, bot es perfekte Bedingungen für grenzenloses Skivergnügen. Im Gegensatz dazu mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Lager 2 mit den Klassen 11Hb, 11Hc und 11Hd sich mit drei eher windigen oder nassen Tagen zurechtfinden. Trotz herausfordernden Pistenbedingungen liessen sie sich die gute Laune nicht nehmen.

Unsere Unterkunft im Centre Sportif Cantonal d'Ovronnaz fühlte sich an wie ein komfortables Hotel. Die Jugendlichen genossen die Behaglichkeit ihrer Viererzimmer und liessen sich kulinarisch verwöhnen. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet sowie warme Mittags- und Abendmahlzeiten trugen dazu bei, dass sich die Teilnehmer rundum wie zu Hause fühlen konnten.

Skivergnügen in Niveaugruppen

Jeden Tag stand Skifahren auf dem Programm. Die Schülerinnen und Schüler übten eifrig Kurven, nutzten Schneeanhäufungen geschickt für Sprünge und übten Parallelschwünge oder kleine Tricks, welche die Leiterinnen und Leiter ihnen beibrachten.

Während einige von Anfang bis Ende der Woche top motiviert waren, kämpften andere gegen zunehmende Müdigkeit, bissen jedoch bis zum Schluss tapfer durch. Insbesondere die Einsteigerinnen und Einsteiger erzielten beeindruckende

Fortschritte und können mit Recht stolz auf ihre erworbenen Fähigkeiten sein.

Freizeit und Unterhaltung

Nach dem Zvieri blieb genügend Zeit für Freizeitaktivitäten. Einige verbrachten die Zeit auf ihren Zimmern, andere trafen sich im Aufenthaltsraum oder spielten eine Runde Ping-Pong auf dem improvisierten Tisch. Sportangebote in der Halle am Abend wurden rege genutzt, ebenso die gemütlichen Gesellschaftsspiele im Aufenthaltsraum.

Höhepunkte und Gemeinschaftsgefühl

Besondere Highlights gab es am Donnerstagnachmittag: Gruppenspiele wie ein Slalom auf der Piste, eine aufregende Schatzsuche, ein unterhaltsames Kahoot und ein originelles Gruppenfoto sorgten für Spass und Gemeinschaftsgefühl. Am Abend folgte der bunte Abend mit Diplomverteilung, einer Diashow und einer ausgelassenen Disco.



Gute Stimmung von Anfang bis Ende

Die Stimmung aller Teilnehmenden blieb stets auf dem Höhepunkt. Glücklicherweise blieben gröbere Unfälle aus. Das Fazit der Woche lautet: Es war einfach toll!

Ein Skilager, das nicht nur die Skifahrkünste verbesserte, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärkte und unvergessliche Erinnerungen schuf. Ein herzliches Dankeschön geht an die Lagerleiterinnen, die mit Umsicht alles organisierten, an die technische Leiterin, die alles perfekt im Griff hatte, sowie an sämtliche Betreuerinnen und Betreuer, Lehrerinnen und Lehrer, die die Jugendlichen auf den Pisten begleiteten. Ohne das engagierte Wirken aller Beteiligten wäre ein derart reibungsloser Ablauf dieses Lagers nicht denkbar gewesen.

Rebecca Spicher





Bibliotheksseite

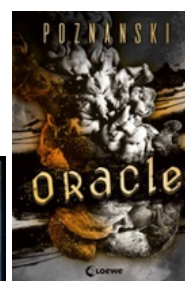


Bibliothek
Düdingen



#LESELUST

NEUHEITEN



HEY DU.

Du möchtest ein spannendes Buch lesen?

DANN BESUCHE UNS IN DER BIBLIOTHEK.



Klassenfotos 1. Stufe



Klasse 9Ha



Klasse 9Hb



Klasse 9Hc



Klasse 9Hd



Klasse 9Hf



Klasse 9Hg



Klasse 9Hh



Stufenfoto erster Schultag

Wichtige Termine

Schuljahr 2023/2024 2. Semester

Februar	Wintersporttag, 2. Stufe
07.02.–11.02.	Romreise
12.02.–16.02.	Fasnachtsferien
26.02.–01.03.	Woche der offenen Tür, 1. Stufe
12.03.	Zuweisungsprüfung (1. Stufe nachmittags schulfrei)
14.03.	Eishockeymatch Lehrpersonen – Schülerinnen und Schüler
15.03.	Volleyballturnier, 3. Stufe
21.03.	Kantonales Eishockeyturnier
29.03.–12.04.	Osterferien
April	Money Mix, 3. Stufe
16.04.–19.04.	Cipret Tabakprävention, 1. Stufe
22.04.	KZ-Besuch, 3. Stufe
01.05.	Pädagogische Tagung (schulfrei)
06.05.–08.05.	Landschulwoche, 2. Stufe
09.05./10.05.	Auffahrt und Brücke (schulfrei)
13.05.–24.05.	Umwelttage, 2. Stufe
20.05.	Pfingstmontag (schulfrei)
23.05./24.05.	Finaleaufführungen, 3. Stufe
29.05.	Amtlicher Schulbesuch (ab 11 Uhr schulfrei)
30.05./31.05.	Fronleichnam und Brücke (schulfrei)
03.06.	Wellennachmittag, 3. Stufe
03.06.–07.06.	Weisse Woche, 2. Stufe
17.06– 21.06.	Prowo, 1. Stufe
28.06.	Leichtathletik-Meeting, 1. und 2. Stufe
02.07. / 03.07.	Schulreise, 3. Stufe
04.07.	SchülerInnenverabschiedung 3. Stufe und Schulfest
05.07.	Letzter Schultag (nachmittags schulfrei)
08.07.–21.08.	Sommerferien

